

# Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum anderen

## \* GOTTESDIENST FÜR UNTERWEGS \*

Ein meditativer Spaziergang zum Jahreswechsel

*Du wirst gleich Texte und Musik hören. Und es wird Momente der Stille geben. Um für dich zu sein und deinen Gedanken nachzugehen. Wenn du merkst, dass du Stille an andere Stelle oder länger brauchst, drück einfach auf STOP und höre weiter, wenn du soweit bist. Viel Freude und einen guten Weg!*

### \* MUSIK VOM CELLO

Du bist herausgetreten aus der Tür. Stehst unter dem Himmelszelt. Hängt über dir. Grau. Blau. Tief und weit. Sonnendurchflutet, wolkenüberzogen oder sternenklar? Auf jeden Fall so, dass du draußen sein magst. Für einen Spaziergang.

Für einen Jahreswechsel mit Kopf, Fuß und Herz.

Mit Gott,

dem Vater, Schöpfer von Himmel und Erde

dem Sohn, der sein rettendes Wort zu den Menschen trug,

und der Heiligen Geistkraft, die uns mutig in diese Welt treten lässt.

Mit Kopf, Fuß und Herz.

Amen.

### \* MUSIK VOM CELLO

*1. Nun lasst uns gehn und treten / mit Singen und mit Beten /  
zum Herrn, der unserm Leben / bis hierher Kraft gegeben.*

Da liegt es nun. Das alte Jahr. Das Jahr, das wir verlebten. Jeder Tag ein anderer. Jeder Tag für sich. Und über jedem der Segen Gottes. Wie das Himmelszelt gespannt. Die Sonne ging auf. Ging wieder unter und ein neuer Tag begann. Was an diesem Tag passiert ist, bleibt ihm geschenkt. Diesen Tag will ich mit Gold rahmen. Nichts weniger steht ihm zu. Da blitzt Gottes Segen wie funkelnde Sterne. Gerahmt bekommt er einen Platz in der Galerie meiner Erinnerungen. Und während ich das Bild platziere, stimme ich an zum Gotteslob. Denn Gott will ich danken. Für seinen Segen an diesem goldgerahmten Tag.

*Welche deiner vergangenen Tage sollen in den Goldrahmen? Was ist da passiert? Welche Worte sind gefallen? Wo warst du da? Und mit wem?*

\* MUSIK vom CELLO

*9. Gib mir und allen denen, / die sich von Herzen sehnen /  
dir und deiner Hulde, / ein Herz, das sich gedulde.*

Jeder Tag ein anderer. Jeder Tag für sich. Über jedem der Segen Gottes. Wie das Himmelszelt gespannt. Die Sonne ging auf. Ging wieder unter und ein neuer Tag begann. Was an diesem Tag passiert ist, bleibt ihm auferlegt. Kann nichts mehr daran ändern. Kann ihn nicht aussortieren. Suche nach einer Kellerluke, um ihn hinein zu rollen und aus den Augen zu schaffen. Doch er bewegt sich nicht. Muss mich und ihn auseinander nehmen, dass er mir leichter wird. Und stimme an und bitte Gott, dass er dazu die Kraft mir schenkt. Denn über allem hängt der Segen Gottes. Wie die Sterne am Himmel, die in mancher Nacht von Wolken verdeckt.

*Welche deiner Tage schienen dir fern von Gottes Segen? Was schmerzt dich? Womit wurdest du verletzt?*

\* MUSIK vom CELLO

*2. Wir gehn dahin und wandern / von einem Jahr zum anderen, /  
wir leben und gedeihen / vom alten bis zum neuen*

Da liegt es nun. Das alte Jahr. Das Jahr, das wir verlebten. Die Tage liegen reglos da, weil sie uns Atem geben. Mit jedem Sonnenaufgang war uns ein neuer Tag bereitet. Damit wir unsere Lungen füllten. Zum Lachen, Sprechen, Laufen, Tanzen, Weinen, Klagen. Darum stehen wir nun hier und laufen weiter unter Gottes himmlischem Segen. Wollen weitermachen und nicht starr verharren. Wollen sehen, was das Leben weiterhin bereit hält. Hier und heute. Morgen und in Ewigkeit. Aber bis zur Ewigkeit ist noch Zeit. Zeit für Tage, die uns atmen lassen.

*Was trägt dich vom alten ins neue Jahr? Was zieht dich ins neue Jahr hinein? Was lässt dich am alten Jahr festhalten?*

\* MUSIK vom CELLO

*11. Sprich deinen milden Segen / zu allen unsern Wegen, /  
lass Großen und auch Kleinen / die Gnadensonne scheinen.*

Wir geh'n dahin. Tagein, tagaus. Und schreiben weiter an uns. Schreiben uns fort. Schreiben, wer wir sind und einst einmal sein wollen. An Kapiteln, die nicht fertig sind. Da wir uns noch nicht entfaltet sehen. Wo wir über uns hinauswachsen wollen. Auch die verborgenen Seiten zum Glanz polieren. Für uns. Vor Gott. Der alles schon sieht - mehr als wir erblicken können.

Kapitel kommen zu ihrem letzten Satz. Der nun vor Gott erklingt, während es bei mir zum Nachhall schwingt. Und zaghaft verklingt.

Schlagen die leere Seite auf und beginnen neu. Mit Mut: Einfach drauf los! Weil Konzepte lediglich Konzepte bleiben. Weder herzenswarm noch lebensfroh. Leben will ich passieren lassen. Weil ich nicht alles vorschreiben kann. Weil Leben nie isoliert passiert. Da ist noch sie. Da war auch er. Unter Gottes Segen treten wir. Im Vertrauen darauf, dass es weitergehen kann. Mit alten Anfängen und neuen Enden. In vertrauten Bezügen und anderen, die mich locken.

Wohin wächst du über dich hinaus? Welches deiner Kapitel kommt zu einem Ende? Mit welcher Einstellung trittst du an die neuen heran?

\* MUSIK vom CELLO

*14. Und endlich was das meiste, / füll uns mit deinem Geiste, /  
der uns hier herrlich ziere / und dort zum Himmel führe.*

Da liegt es nun. Das neue Jahr. Das Jahr, das uns gegeben. Jeder Tag ein anderer. Jeder Tag für sich. Und über jedem Gottes Segen. Wie das Himmelszelt gespannt.

Das Jahr wird passieren, ob wir wollen oder nicht. Drum wollen wir erbitten, den Geist, der uns erquickt. Unsre Tage zu behüten. Dass wir in dieses Jahr eintreten mögen. Über dem gewiss der Segen Gottes hängt. Schon jetzt, ohne dass es schon gelebt oder besungen werden konnte. Das ist das Geschenk. Von keinen eines größer war. Dass bereits die leeren Seiten bei Gott voller Fülle und Leben blitzen. Nun setzen wir den Füller an und bringen uns hinein. In das schlichte Weiß. Welches bei Gott schon längst glanzvoll strahlt.

\* MUSIK vom CELLO

Gott, ich bitte dich,  
mich nicht alleine gehen zu lassen.  
Vom Alten in das Neue.  
So schnell vergeht der Moment, den ich mir so sehr gewünscht.  
So lange bleibt ein Augenblick, den ich kaum ertrage.  
Lass mich vertraulich weitergehen. Mag kommen, was da wolle.  
Um deinen Segen bitte ich.  
Für deine Schöpfung hier auf Erden.  
In die Stille bringe ich dir die Menschen, die mir teuer und wichtig sind.  
In Sorge und Liebe nenne ich dir ihre Namen:  
Für alle genannten und für uns beten wir:  
Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

Es segne und behüte dich,  
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.  
Von nun an bis in Ewigkeit.  
Amen.

\* MUSIK vom CELLO